
Schweizer Gemeindeverband, Tagung 7.12.2016 „Das Arbeitsumfeld zwischen Beständigkeit und Innovation“

Titel	«Warum will ich in den Höfen arbeiten?»
Referent	Diego Föllmi, Bezirksrat Höfe, Präsident Wirtschaftsförderung Höfe

Nah an Zürich, am Flughafen und doch mitten im Erholungsgebiet, das sind Attribute zum Bezirk Höfe. Doch reicht das aus, um als attraktiver Standort qualifizierte Arbeitskräfte zu motivieren? Dazu einige Gedanken und Erfahrungen.

Standortattraktivität hat aus unserer Sicht zwei unterschiedliche Betrachtungsebenen: Wohn- und Lebensraum sowie Arbeitsstätten. Mit der Wirtschaftsförderung, welche von uns 2012 neu aufgestellt wurde, befassen wir uns primär mit Arbeitsplätzen.

Zentrale Fragestellungen der Standortattraktivität sind nach unserer Erfahrung:

- Planungssicherheit (Gesetze, Steuern, Reglemente)
- Angebot an Fachkräften und Facharbeitsplätzen
- Kosten-/Nutzenverhältnis (Kosten Infrastruktur, primär Mieten/Land, Steuersituation)
- Verkehrsanbindung (primär regional und international)
- Attraktive Netzwerke (primär innerhalb der jeweiligen Branche)
- Angebot an Wohnmöglichkeiten inklusive derer Qualitäten (Bildungsangebot für Kinder, Natur- und Freizeitangebote, Sicherheitsstandard, Nähe zu Kultur und Einkaufsmöglichkeiten)

Massnahmen zur Stärkung der Standortvorteile:

- Langfristige Ausrichtung der Standortfaktoren (Steuern, Infrastruktur, Angebote öffentliche Hand)
- Professionelle und kontinuierliche Betreuung und Pflege der Arbeitgeber
- Enge Kooperation Kanton, Bezirk und Gemeinden
- Gezielte Netzwerkangebote (Food+, ERFA-Gruppe HR, Innovationstagung, CEO meets CEO)

Das Zusammenspiel zwischen Wirtschaftsförderung, kantonal und regional, mit den Gemeinden und den Arbeitgebern, hängt stark vom persönlichen Einsatz der involvierten Leistungsträger ab. Es ist von grosser Bedeutung, dass seitens Behörde ein Gefäss besteht, welches von den Arbeitgebern als effizient und zielführend anerkannt wird und so der nötige Austausch regelmässig stattfinden kann. Zu- oder Wegzüge erfolgen in aller Regel nicht von heute auf morgen und können meist mitbeeinflusst werden. Vertrauen und Kontaktpflege spielen eine grosse Rolle.